



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 08.08.2024

Digital ist Standard

Antrag

Wo immer dies rechtlich und technisch möglich ist, werden verwaltungsinterne Prozesse zukünftig ausschließlich digital durchgeführt. Dabei soll vorrangig die E-Akte zum Einsatz kommen und zwar immer dann, wenn nicht bereits fachspezifische elektronische Verwaltungsverfahren genutzt werden. Das Direktorium wird gebeten, die Allgemeine Geschäftsweisung der Landeshauptstadt München (AGAM) entsprechend anzupassen.

Handlungsleitend sind hierbei folgende Ziele:

- Die vollständige Abbildung des Berichts- und Beschlusswesens in der E-Akte bis Ende 2024.
- Das flächendeckende Ausrollen der E-Akte bis Ende 2025.

Begründung

Die Landeshauptstadt München setzt sehr erfolgreich die Vorgaben aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG) um, welches die Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen für Bürger*innen und Unternehmen vorsieht. Aber nur wenn gleichzeitig auch die verwaltungsinternen Prozesse weitestgehend digitalisiert werden, können die vielen Vorteile mit Blick auf die Schnelligkeit, Ergebnisqualität, Transparenz, Zufriedenheit und Umweltfreundlichkeit vollständig zum Tragen kommen. Angesichts des Fachkräftemangels und einer angespannten Haushaltssituation kann es sich keine Kommune leisten,

eine E-Akte zu entwickeln und dann nur für einige wenige Prozesse einzusetzen.

Auswertungen des IT-Referats zeigen: Knapp die Hälfte aller Zusendungen, die Mitarbeitende der Landeshauptstadt München erhalten, ist verwaltungsinterne Post. Dokumente, die digital eigentlich innerhalb weniger Sekunden zugestellt werden könnten, sind so oft Tage auf dem Briefweg unterwegs. Das ist nicht effizient und kostet Geld. Deshalb muss gerade in Zeiten einer angespannten kommunalen Haushaltslage gelten: „Digital first“ – Digital muss Standard sein. Wo es nicht rechtlich zwingend erforderlich ist, soll zukünftig nichts mehr ausgedruckt werden. Über die E-Akte können bereits jetzt fast alle erforderlichen Dienstwege und Abläufe entweder standardisiert oder individuell hinterlegt werden. Dadurch sind alle Beteiligten nur einen Mausklick voneinander entfernt und es ist auch für alle sofort ersichtlich, wann und an welcher Stelle es einmal hakt.

Aber wie so oft gilt der Netzwerkeffekt: Wer sein Gegenüber damit nicht erreicht, wird keinen Prozess in der E-Akte anlegen. Deshalb ist hier die zentrale Steuerung über das Direktorium so wichtig für die zukünftige Effizienz interner Verwaltungsprozesse. Ihren wertvollen Beitrag können digitale Anwendungen nur dann leisten, wenn die E-Akte und andere fachspezifische elektronische Verwaltungsverfahren flächendeckend zum Einsatz kommen.

Ein gemeinsamer Fachtag mit POR und RIT soll insbesondere Führungskräften und Personalrät*innen in allen Ämtern einen Überblick über den E-Akten-Einführungsprozess sowie vorhandene Schulungsmöglichkeiten und Support-Angebote geben. Zudem soll das IT-Referat prüfen, inwiefern innerhalb des E-Akten-Systems ein Bedienungs-Assistent („Co-Pilot“) Beschäftigte bei der Benutzung unterstützen kann.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Judith Greif
Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Delija Balidemaj
Andreas Voßeler
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW Fraktion

Sabine Bär
Hans Hammer
Fabian Ewald
Ulrike Grimm
Leo Agerer
Mitglieder des Stadtrates

Fraktion ÖDP / München-Liste

Tobias Ruff
Dirk Höpner
Sonja Haider
Nicola Holtmann
Mitglieder des Stadtrates

FDP Bayernpartei Stadtratsfraktion

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Richard Progl
Fritz Roth
Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die LINKE / Die PARTEI

Stefan Jagel
Mitglied des Stadtrates